

**Protokoll  
über die 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Schule am 13.04.2005**

**Beginn:** 17:30 Uhr

**Ende:** 22:00 Uhr

**Ort:** Brandensteinschen Palais (Kulturbüro), Puschkinstraße 13

**Anwesenheit**

**Vorsitzender**

Jähmig, Claus Jürgen Unabhängige Bürger

**1. Stellvertreter des Vorsitzenden**

Voss, Renate BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**ordentliche Mitglieder**

Ehlers, Sebastian	CDU
Lederer, Walter	PDS
Meslien, Daniel	SPD
Nolte, Stephan	CDU
Schroth, Dietmar	PDS
Walther, Manfred	SPD

**Verwaltung**

Buck, Holger  
Junghans, Hermann  
Schwabe, Marita  
Seifert, Heike  
Staroske, Anja  
Walkow, Gertraud

**Gäste**

Bieligk, Klaus	
Bliesener	
Göldner, Andrea	
Grüning, Silvia	
Hennings, Ute	SPD
Kreisel, Lutz	
Materna, Heidrun	
Scheidung	
Steinmüller, Rolf	Unabhängige Bürger

**Leitung: Claus Jürgen Jähmig**

**Schriftführer: Sibylle Beck**

**Festgestellte Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Vorstellung des Kulturbüros durch Frau Schwabe
3. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 7. Sitzung vom 09.03.2005  
Hinweise zur Sitzungsniederschrift vom 09.02.2005
4. Mitteilungen der Verwaltung
  - 4.1. Information zum Stadtgeschichtsmuseum
  - 4.2. Musik- und Kunstschule Ataraxia
  - 4.3. Weitere Informationen
5. Verweisungen aus dem Hauptausschuss (Beschlussvorlagen)
  - 5.1. Kulturentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Schwerin für die Jahre 2005 - 2010  
Vorlage: 00308/2004/1
6. Beratung zu Anträgen aus der StV
  - 6.1. Erinnerung an den mecklenburgischen Landespolitiker Wilhelm Höcker  
Vorlage: 00466/2005

- 6.2. Beantragung der Fördermittel aus dem Programm zur Förderung von Ganztagschulen  
Vorlage: 00154/2004
- 6.3. Zukunft des Sprachheilpädagogischen Förderzentrums  
Vorlage: 00512/2005
- 6.4. Schulstandort Goethe-Gymnasium  
Vorlage: 00477/2005
- 6.5. Entwicklung des Berufschulstandortes Schwerin  
Vorlage: 00526/2005
7. Sonstiges

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

##### Bemerkungen:

Der Ausschussvorsitzende Herr Jähnig eröffnet die Sitzung, stellt die frist- und formgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung werden folgende Anträge gestellt:

Herr Walther stellt den Antrag zum TOP 3: Zusätzlich gibt es Ergänzungen zum Protokoll vom 09.02.05.

Herr Meslien stellt den Antrag, TOP 6.3 vorzuziehen und nach 4.2 zu behandeln.  
Herr Nolte kommt um 17:45 Uhr und hat an der Abstimmung zur Tagesordnung nicht teilgenommen.

##### Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit beantragten Änderungen angenommen.

##### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 0

#### zu 2 **Vorstellung des Kulturbüros durch Frau Schwabe**

##### Bemerkungen

Frau Schwabe spricht zur Aufgabenstellung des Kulturbüros in Gründung. Das sind z.B. :

- Strukturveränderungen (Zusammenfassung des ehem. Fachbereichs Kultur, allgemeiner Kultureinrichtungen und städtischer Einrichtungen),
- als Auswirkung die Möglichkeit zu prüfen, welche Bereiche zusammengefasst werden können,
- der Versuch, auch Kulturvereine mit einzubeziehen,
- die bessere Nutzung der personellen und finanziellen Ressourcen (jetzt 97 Mitarbeiter, künftig 61),

- die Möglichkeit, Veranstaltungen zu koordinieren, evt. auch unter Einbeziehung von Landeseinrichtungen und
- die Einrichtung eines Kultur- und Informationszentrums als zentrale Stelle für die Bürger (Eröffnung am 8. Juni).

In der folgenden Diskussion wurde gefragt:

Wie weit geht der inhaltliche Einfluss auf die Kulturschaffenden?

Welchen Beraterkreis hat das Kulturbüro?

Frau Schwabe antwortete, dass mit der Entwicklung von Strukturen auch Inhalte beeinflusst werden, u.a. auch über finanzielle Mittel. Über das Kulturbüro müssen bestimmte Dinge gesteuert werden. Notwendig ist die Diskussion darüber, welche Dinge dies sein sollen. Der Beraterkreis sind die Mitarbeiter der Einrichtungen.

Herr Walther bittet darum, dass dem nächsten Protokoll ein Organisationsschema des Kulturbüros beigelegt wird.

Herr Schroth bittet um eine Information zum Namen „Brandensteinsches Palais“. Bei Frau Schwabe kann eine Mappe eingesehen werden. Später wird es im Haus eine Infoecke dazu geben.

zu 3

**Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 7. Sitzung vom 09.03.2005**

**Hinweise zur Sitzungsniederschrift vom 09.02.2005**

**Bemerkungen:**

Herr Walther bittet zum Protokoll vom 09.02.2005 um folgende Ergänzung:

- Mit Hinblick auf die finanzielle Situation des Theaters sollten unter Einbeziehung des Oberbürgermeisters Verhandlungen mit den Nachbarkreisen aufgenommen werden.

Zu dieser Thematik wird Herr Junghans in der nächsten Sitzung unter Mitteilungen der Verwaltung Informationen geben.

**Beschluss:**

Die Sitzungsniederschrift vom 09.03.2005 wird mit den Hinweisen von Herrn Walther bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 4

**Mitteilungen der Verwaltung**

zu 4.1

**Information zum Stadtgeschichtsmuseum**

**Bemerkungen:**

Zur Beschlussvorlage Schließung des Stadtgeschichtsmuseums wurde im Änderungsantrag die Verwaltung beauftragt evt. neue Ausstellungsflächen zu suchen.

Frau Schwabe teilt dazu mit, dass durch Auszug im Seitenflügel des Schleswig-Holstein-Hauses ca. 300 m<sup>2</sup> Fläche frei werden, die für eine Dauerausstellung geeignet sind. Der Standort ist günstig. Das Haus ist bekannt und hat einen guten Ruf. Der Einlass ist über das Schleswig-Holstein-Haus regelbar. Eine Ausstellungskonzeption, die im Mai dem Oberbürgermeister vorgestellt werden wird, ist z.Z. in Arbeit. Man muss versuchen, auch auf Sammlungsbestände in Landeseinrichtungen zuzugreifen, die die bisherige Ausstellung komplettieren und somit die Qualität der Ausstellung wesentlich erhöhen könnten. Dazu sind Gespräche mit den Landeseinrichtungen zu führen.

Auf Nachfrage von Frau Voss antwortet Frau Schwabe, dass in den neuen Räumen die Dauerausstellung, Sonderausstellungen im Schleswig-Holstein-Haus untergebracht werden.

Herr Junghans äußert sich zu den Kosten. Der bisherige Zuschuss zum Stadtgeschichtsmuseum betrug rund 350.000 €. Für den Umbau der neuen Räume wären nach ersten groben Schätzungen einmalig ca. 10.000 € aufzuwenden und die Betriebskosten werden auf ca. 14.000 € geschätzt.

Eingesetzt wird Personal vom Volkskundemuseum. Bei der Konzeption wird sich am Beispiel Güstrow orientiert, wo die allgemeine Entwicklung auf die der Stadt heruntergebrochen wird. Insgesamt wird mit den Veränderungen eine deutliche Anhebung des Niveaus verbunden sein. Die Sammlungsbestände Großer Moor werden zum 30.06. geräumt und zwischengelagert. Danach ist das Zentrale Gebäudemanagement zuständig, so Frau Schwabe. Die Frage von Herrn Nolte, ob die historische Tapete überführbar ist, wird als Hinweis mitgenommen, hängt aber sicher von der Nachnutzung ab. Herr Steinmüller will wissen, ob die Bestände nicht vorerst am Großen Moor verbleiben können. Dies wird verneint.

zu 4.2 **Musik- und Kunstschule Ataraxia**

**Bemerkungen:**

Informationen dazu wird es im nicht öffentlichen Teil geben.

zu 4.3 **Weitere Informationen**

**Bemerkungen:**

Herr Junghans informiert:

- Die Berufliche Schule Bautechnik wird zum Ende des Schuljahres aufgehoben und an die Berufliche Schule Technik angegliedert. Die Genehmigung des Ministeriums liegt vor, die Beschlussvorlage wird in die Gremien gehen.
- Der Nutzungsvertrag mit dem Burgseesportverein ist unterschrieben, die Fördergelder können somit beantragt werden.
- Die AG Schulentwicklungsplanung tagte am 07.04. Die Übergangsquote von Klasse 4 zum Gymnasium liegt jetzt bei ca. 58 %. In den Regionalen Schulen liegen die Anmeldezahlen zwischen 28 und 34 Schülern. Dies bedeutet formal lediglich 5 Eingangsklassen. Die Ausnahmegenehmigung für 6 Eingangsklassen ist beantragt. Das Land plant Regionale Schulen perspektivisch bis zur Klasse 8. Die Parameter dafür sind unsicher, aber wichtig für die Fördergelder, damit keine Fehlinvestitionen getätigt werden.
- Aus dem Ganztagschulprogramm sind die Mittel für die Schulstandorte Schliemann-Gymnasium (für Gutenberg-Regionalschule) und Herder-Gymnasium (für Siemens-Regionalschule) angedacht.

Herr Lederer weist darauf hin, dass es Probleme mit der Schulgesetzgebung geben könnte und evt. nach einer Sondergenehmigung beim Land gefragt werden muss. Im Zusammenhang mit dem Ganztagschulprogramm macht er deutlich, dass die Anforderungen des Programms erfüllt sein müssen, es sei kein Schulsanierungskonzept.

zu 5 **Verweisungen aus dem Hauptausschuss (Beschlussvorlagen)**

zu 5.1 **Kulturentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Schwerin für die Jahre 2005 - 2010**

**Vorlage: 00308/2004/1**

**Bemerkungen:**

Herr Junghans stellt den „Fortgeschriebenen Entwurf nach den Beratungen im Kulturausschuss (09.02.2005) und Wirtschaftsausschuss (10.02.2005)“ vor.

Herr Walther bittet auf Seite 4 Punkt 3 um die Ergänzung: Das Theater muss regionalisiert werden. Die Nachbarschaftskreise müssen verstärkt in die Mitfinanzierung einbezogen werden. Er beantragt das Rederecht für Mitarbeiter des Theaters. Die Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

Von den Betriebsratsmitgliedern des Mecklenburgischen Staatstheaters wurden u.a. Hinweise gegeben und Fragen gestellt:

- Musische Erziehung findet auch im Theater statt.
- Der Tourismus wird nicht nur durch die Schlossfestspiele gefördert, sondern auch durch andere Inszenierungen.
- Viele ehemalige Schweriner leben im Speckgürtel, ca. 45% der Zuschauer

- kommen aus dem Umland.
- Wie soll die Zusammenarbeit mit anderen Theatern verstärkt werden und welche sind das?
- Wie kann mit Entlassungen ohne Leistungsverlust weitergearbeitet werden?
- Das Konzept wird einer Landeshauptstadt nicht gerecht, Schwerpunkte und Visionen zur BUGA 2009 und zum Stadtjubiläum 2010 fehlen.

Herr Junghans betonte in seinen Antworten, dass das Konzept nur ein roter Faden sein soll. Ein Grobkonzept kann eine detaillierte Handhabe nicht ersetzen. Konzepte mit Visionen ohne Berücksichtigung der Finanzen sind wertlos, deshalb sei dieses Konzept unter Beachtung der Realitäten geschrieben.

**Herr Lederer stellt nach längerer Diskussion zur Geschäftsordnung den Antrag, die Debatte zu beenden.**

Der Antrag wurde mit 8 Ja- Stimmen angenommen.

Folgende Änderungen wurden beschlossen:

**Seite 4 unter 3.Theater**

In der 4. Zeile ist das Wort Stadttheater durch **Städtisches Theater** zu ersetzen.

In der 3. Zeile ist zu ergänzen:

„Das Mecklenburgische Staatstheater wird daher auch in Zukunft ein breit gemischtes Spielplanangebot **auf hohem künstlerischen Niveau** sichern.“  
 Hinter „... Zuschussbedarf ohne Leistungsverlust zu senken.“ ist als letzter Satz einzufügen: **Darüber hinaus ist es wünschenswert, die Umlandkreise auch direkt am Mecklenburgischen Staatstheater und seiner Finanzierung zu beteiligen.**

**Seite 7 14. Architektur, Stadt- und Denkmalpflege 3. letzte Zeile:**

Das Wort soll wird durch muss ersetzt.

„Die Sanierung der Stadt **muss** daher fortgeführt werden.“

**Beschluss:**

Das Kulturentwicklungskonzept wurde mit Änderungen beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	3

zu 6 **Beratung zu Anträgen aus der StV**

zu 6.1 **Erinnerung an den mecklenburgischen Landespolitiker Wilhelm Höcker**

**Vorlage: 00466/2005**

**Bemerkungen:**

Mehrere Stadtvertreter sprechen sich dafür aus, dass sie mehr Informationen zur Persönlichkeit Wilhelm Höcker und zu seinen Verdiensten wünschen. Das Städtische Archiv soll Unterlagen zur Persönlichkeit Wilhelm Höcker zur Verfügung stellen.

**Beschluss:**

Das Votum wird vertagt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 6.2 **Beantragung der Fördermittel aus dem Programm zur Förderung von Ganztagschulen**

**Vorlage: 00154/2004**

**Bemerkungen:**

Herr Nolte stellt zur Geschäftsordnung den Antrag: „Die Punkte 6.2 und 6.4 sind im Zusammenhang zu beraten, die Abstimmung dazu soll getrennt erfolgen.“ Die Ausschussmitglieder stimmen dem Antrag zu.

Herr Lederer erläutert den schriftlich vorliegenden Änderungsantrag der PDS-

Fraktion.Herr Meslien gibt zu Protokoll: „Die SPD-Fraktion übernimmt den Änderungsantrag.“ Bei der Höhe der Investitionen könne er dem Antragsteller nicht folgen, so Herr Junghans.

Herr Meslien erinnerte daran, dass das Ministerium bis 31.05.2005 eine verbindliche Zusage benötigt, damit mit dem Bau noch in 2005 begonnen werden könnte. Darauf entgegnete Herr Junghans, ein Baubeginn noch in diesem Jahr sei nicht realistisch.

Her Nolte stellt an die Verwaltung die Fragen:

- Welche Fristen laufen ab?
- Der Finanzausschuss stimmt über die Komplementärmittel ab, muss er eine detaillierte Festlegung treffen?

Darüber hinaus verweist er auf die Vorlage des Ortsbeirates Weststadt zum Schulstandort Goethe-Gymnasium.

Frau Voss stimmt im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Änderungsantrag zu. Sie verweist auf die entscheidende Bedeutung der pädagogischen Konzepte zum Ganztagschulprogramm, das nicht allein der Sanierung von Schulen dient.

Herr Lederer und Herr Meslien machen erneut darauf aufmerksam, dass die Mittel bis 31.05. beantragt werden müssen und dass das Bundesprogramm auch Mittel für die Ausstattung beinhaltet. Die Landeshauptstadt Schwerin sei eine von 5 Gebietskörperschaften, die noch keine Mittel beim Ministerium beantragt hätten. Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass der 31.05.2005 der Antragstermin für das Jahr sei, in dem mit der (Bau-) Maßnahme begonnen werden solle. Objektbezogene Planungsunterlagen lägen noch nicht vor. In der Diskussion wiederholen sich die Argumente für und gegen die Zahlen des Zentralen Gebäudemanagements.

Im Änderungsantrag der PDS-Fraktion zum Antrag der Fraktionen von SPD und Unabhängige Bürger „Beantragung der Fördermittel aus dem Programm zur Förderung von Ganztagschulen“ vom 01.09.2004 auf Drucksache Nr. 00154/2004 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

4. unter „2. Die Fördermittel **in Höhe von 4 Millionen** ...

a)...Schliemann-Gymnasiums **von ca. 2/3**

b)...Herder-Gymnasiums **von ca. 1/3**

Der Ausschussvorsitzende forderte zur Abstimmung auf.

#### **Beschluss:**

Der Änderungsantrag der PDS-Fraktion zum Antrag der Fraktionen von SPD und Unabhängige Bürger vom 01.09.2004 auf Drucksache Nr. 00154/2004 wird in der geänderten Fassung beschlossen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 1

zu 6.3

### **Zukunft des Sprachheilpädagogischen Förderzentrums**

**Vorlage: 00512/2005**

#### **Bemerkungen:**

Herr Meslien stellt die Frage nach dem aktuellen Stand und beantragt Rederecht für die Vertreterin der Sprachheilschule Frau Grüning.

Frau Seifert sagt, dass sie zum Sachstand bereits auf der Sitzung am 09.03.2005 berichtet hatte. Das Raumbedarfskonzept wurde durch die Verwaltung geprüft.

Einen Vororttermin in der Schule Krebsförden gab es am 11.04. Zur Zeit sei man im Prüfungsprozess auch zu inhaltlichen Fragen. Der Schulrat wurde eingebunden, aus pädagogischer Sicht gibt es keine grundsätzlichen Bedenken gegen einen Standort Krebsförden.

Frau Grüning erhält Rederecht. Sie nennt als Argumente u.a.

- Verschiedene Standorte seit 1990, nun 3. Umzug mit dezentraler Lage am

- Stadtrand;
- Sprachstörung als anerkannte Behinderung, künftig auch Kinder mit Hörbehinderung;
- Leitzentrum für Kinder mit Lese-/Rechtschreibschwäche;
- Schule mit Ganztagsbetreuung, Kinder aus sozial schwachen Familien, die den Nachmittag als Ausgleich brauchen, von 6.30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet;
- Schulstandort Krebsförden nicht geeignet, weil Umgebung und Raumgrößen nicht geeignet sind;
- Als Alternative wird die Beimler- Schule gesehen.

Frau Hennings als Stadtvertreterin und Mitglied des Behindertenbeirates spricht über die Ängste der Eltern. Sie führt aus, dass der neue Standort die jetzige räumliche Ausstattung nicht gewährleistet und dies für die Schüler sozial und psychologisch ein Rückschritt bedeutet. Bisher hätte man sich nicht mit der Behinderung und dem sonderpädagogischen Förderbedarf auseinandergesetzt. Herr Lederer hält die Abwägung der verschiedenen Interessen für schwierig. Für die Sanierung der Beimler- Schule stehen keine Mittel zur Verfügung. Die ehemalige Bykowski/Jähn- Schule entspricht vom Zustand der Beimler- Schule. Die Randlage allein sei kein Argument. Er fragt, wie viele Kinder vom Dreesch kommen und was die Integration in eine höhere Schule bedeutet.

Frau Grüning antwortet, von rund 200 Kindern kommen ca. 70% aus den Bereichen Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz, 50 Kinder kommen von auswärts. Zur Integration gibt sie die Auskunft, selten würden Schüler nach der 2.Klasse wieder in die Grundschule integriert werden, nach der 3. Klasse in die Grundschule des Heimatgebietes. Nach der 4. Klasse sei eine Nachbetreuung vorgesehen, die mit der Brecht-Schule aufgebaut werden könnte. Herr Schroth benennt die Schätzung für die baulichen Kosten: Krebsförden mit 70.000 €, die Sanierung der Beimler- Schule mit 600.000 €. Herr Meslien verweist auf die Anlage zum Antrag mit den entsprechenden Zahlen des Zentralen Gebäudemanagements.

Herr Meslien befürchtet eine nachhaltige Schädigung der sprachgeschädigten Schüler durch die verhaltensgestörten Kinder der Busch-Schule. Aus seiner Sicht lässt sich die Ganztagerziehung am Standort Beimler –Schule besser realisieren. Zum Standort gäbe es noch keine Entscheidung, sondern erst einen Prüfantrag an die Verwaltung.

Frau Seifert fasst noch einmal die Sicht der Verwaltung zusammen: Die Bedingungen sollen sich verbessern. Vom Schulrat gibt es keine fachlichen Bedenken. Am Standort Krebsförden hat man die Chance, ein Schulzentrum aufzubauen, da die Grundschule dauerhaft nicht gesichert ist. Die Sprachheilschule bleibt eigenständig. Frau Seifert wünscht ein transparentes Verfahren, um gemeinsam den Standort zu prüfen.

Herr Walther stellt den Antrag, den Schulstandort zu besichtigen. Frau Grüning macht das Angebot, dass am 19.04. ab 9.30 Uhr besichtigt werden kann. Herr Lederer betont, dass es bislang bewährte Praxis war, dass jeder Stadtvertreter mit den Schulen in Kontakt treten konnte. Herr Walther zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

Herr Meslien gibt zu Protokoll: „Durch das Verwaltungsmodernisierungsgesetz geht die Trägerschaft für die Förderschulen in ca. 3 Jahren an den Regionalkreis über. Für Sanierungen, die notwendig sind, ist die Landeshauptstadt Schwerin dann nicht mehr zuständig. Insofern können diese Aspekte außer Acht gelassen werden.“

Auf Nachfrage der Nachnutzung der Beimler-Schule sagt Herr Junghans, dass eine vorübergehende Nutzung durch die Schule des Medizinischen Zentrums vorgesehen sei, danach würde die Schule geschlossen.

Herr Lederer verlässt kurz die Sitzung und nimmt an der folgenden Abstimmung

nicht teil.

Herr Jähmig fordert zur Abstimmung auf.

**Beschluss:**

Der Antrag wird ungeändert angenommen.

Über den Änderungsantrag der 8. Sitzung der StV TOP 32, Einbringer Unabhängige Bürger, wurde nicht beraten. Er lag dem Ausschuss nicht vor.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 0

**zu 6.4 Schulstandort Goethe-Gymnasium**

**Vorlage: 00477/2005**

**Bemerkungen:**

Die Vorlage wird durch den Ortsbeirat eingebracht. Herr Nolte fragt die Verwaltung, was in Bezug auf das Internat Goethe-Gymnasium und Internat Sportgymnasium getan werden kann. Ein 2. Internat wird es nach Auskunft von Herrn Junghans nicht geben. Frau Seifert informiert, dass die Verwaltung beauftragt wurde, die Ausgliederung des Sportinternates zu prüfen. Dazu wird eine Vorlage erarbeitet. Zur Zeit sind 8 Schüler des Goethe-Gymnasiums im Sportinternat untergebracht.

Die geänderte Fassung des Beschlussvorschlages lautet:

***„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, angesichts der Bedeutung dieser Bildungseinrichtung und der bereits getätigten Investitionen am Standort Goethe-Gymnasium sowie der für 2007 im Investitionsplan vorgesehenen Mittel sollten der qualifizierte Ganztagsbetrieb und ein Internat für 40 Plätze in die Planung integriert werden.“***

Der Vorsitzende fordert zur Abstimmung über den Beschlussvorschlag in der geänderten Fassung auf.

**Beschluss:**

Der Ausschuss stimmt dem Antrag in der geänderten Fassung zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 1

**zu 6.5 Entwicklung des Berufschulstandortes Schwerin**

**Vorlage: 00526/2005**

**Bemerkungen:**

Der Beschlussvorschlag ist unter 2. durch folgenden Satz zu ergänzen:

***„Der aus städtischer Sicht notwendige Einfluss ist in geeigneter Weise zu sichern.“***

**Beschluss:**

Der Antrag wird in geänderter Fassung angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Herr Walther verlässt um 21.55 Uhr die Sitzung.

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 0

**zu 7 Sonstiges**

**Bemerkungen**

entfällt

gez. Claus Jürgen Jähmig

gez. Sibylle Beck

Ausschussvorsitzende/r

Protokollführer

